

II- 1434 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 725/J

1976 -10- 08

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. HUBINEK
und Genossen

an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Prüfung der Notwendigkeit der obligatorischen Pocken-
impfung von Kleinkindern

Pressemeldungen ist zu entnehmen, daß die Weltgesundheits-
organisation erwartet, daß nach der Ausheilung von sieben nur
leicht an Pocken erkrankten Personen in Äthiopien diese Seuche
weltweit ausgerottet ist. Die schwarzen Blattern, jene Pocken-
art bei der die Todesrate bis zu 35 % betrug, ist seit Herbst
1975 so gut wie ausgestorben. Der Kampf der WHO hat sich ge-
lohnt. 1975 war Asien pockenfrei, jetzt sind es alle Länder
außer Äthiopien.

Es wird daher die obligatorische Erstimpfung von Kleinkindern
in vielen Ländern abgeschafft, auch in der Bundesrepublik
Deutschland. In Österreich besteht noch immer das Gesetz für
die Pflichtimpfung. Und dies, obwohl seit 53 Jahren kein
Pockenfall mehr eingeschleppt worden ist. In Großbritannien
hingegen, das die Impfpflicht schon in den fünfziger Jahren
abgeschafft hat, tauchten später noch gelegentlich einge-
schleppte Fälle auf.

Dennoch besteht in Österreich die Impfpflicht weiter, ob-
wohl einzelne Kinder durch die Pockenimpfung Gesundheits-
schäden erleiden. Zwar sind die Komplikationen, wie Prof. Kunz
von der Universität Wien erklärt, heute geringer als früher,

aber sie treten doch noch manchmal auf.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

- 1) Hat das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz die Abschaffung der obigatorischen Pockenimpfung von Kleinkindern bereits geprüft?*
- 2) Wenn ja, zu welcher Auffassung ist man dabei gelangt?*
- 3) Wenn nein, wann werden Sie die Prüfung dieser Frage endlich veranlassen?*